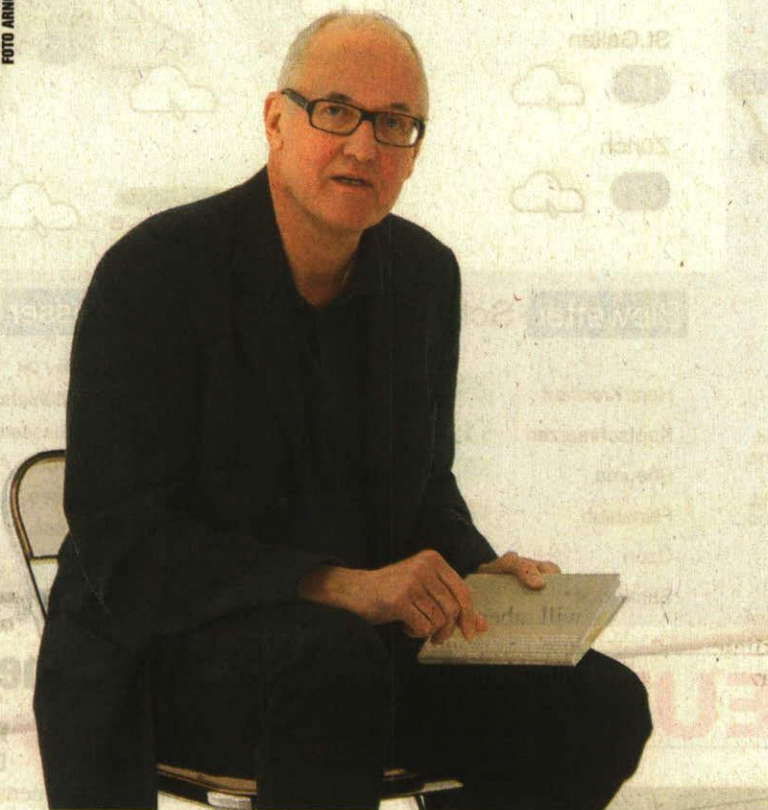


Ackern im Stillen

«Trans» – 10. Liechtensteiner Literaturtage zur Kunst des Übersetzens

SCHAAN – Am Wochenende vom 4. bis 6. Juni finden im Haus Stein Egerta in Schaan die 10. Liechtensteiner Literaturtage statt. Dieses Jahr stehen sie unter dem Gesichtspunkt «Übersetzungen».

FOTO ARNO LÖFFLER



Michael Donhauser hat u. a. Rimbaud übersetzt. Die 10. Liechtensteiner Literaturtage widmen sich der Kunst des Übersetzens.

Die diesjährige Ausgabe der biennial durchgeführten literarischen Grossveranstaltung steht unter dem Thema «Übersetzen». Der Tradition entsprechend wurden acht Autoren aus dem In- und Ausland eingeladen, auf dem Areal der Stein Egerta zu lesen und anschliessend mit dem Publikum über das Vorgelegene zu diskutieren.

Absolute Spitzenübersetzer

Trotz des kleinen Jubiläums von zehn erfolgreich durchgeführten Literaturtagen (früher «Bücherfrühling») wollen sich die Veranstalter Hansjörg Quaderer und Mathias Ospelt (ArGe LieLit) nicht selbst feiern, sondern sie richten mit «Trans» den Fokus auf ein in der Literatur wenig beachtetes Terrain und zelebrieren die «Kunst des Übersetzens». Daher stehen für einmal nicht renommierte Literaten auf dem Programm, sondern diejenigen, die im Stillen daran arbeiten, dass Literatur auch fern der Originalsprache eine Heimat findet. Dass es dazu ebenfalls literarischer Meisterschaft bedarf, wollen die diesjährigen Literaturtage mit einem Teilnehmerfeld von absoluten Spitzenübersetzern zeigen. So wird der James-Joyce-Übersetzer Fritz Senn Einblicke in seine

Arbeit geben und Peter Urban, dem viele die erste Bekanntschaft mit den grossen russischen Autoren (u. a. Tschechow) verdanken, wird von ihm übersetzte Dichter vorstellen.

Problem der Übersetzbarkeit

Im Weiteren sind die gebürtige Ungarin Christina Viragh dabei, die sich auch mit eigenen Werken ei-

nen Namen gemacht hat, Susanne Lange, die kürzlich mit einer Neuübersetzung des «Don Quichote» für Aufmerksamkeit sorgte, Hans Raimund, der aus dem Italienischen (Bufalino, Solmi) und Elisabeth Edl, die aus dem Französischen (Stendhal, Flaubert) übersetzt. Ergänzt wird dieses Sextett wie immer durch Vertreter aus Liechtenstein. Neben Michael Donhauser,

der u. a. Rimbaud übersetzte, wird Norbert Haas (Lacan, Leclair) mit von der «Trans»-Partie sein. Der an der Cornell University (Ithaka, NY) tätige, aus Eschen stammende Literaturprofessor Peter Gilgen wird wie immer für die Moderation der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen besorgt sein: über die «Übersetzbarkeit» diskutieren Christina Viragh, Peter Urban und Norbert Haas.

Literatur im Kintopp und mehr

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit der Formation «Hammerling trifft Michaela Dietl» im Parkbad (Samstagabend), einer Ausstellung von Peter Schlack (Collagen), einem Literaturfilmprogramm (Filmclub im Takino), der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen und einem Vortrag mit Lesung von Ilma Rakusa zur «Kunst der Übersetzung» am Freitag, den 4. Juni, runden die Literaturtage 2010 ab.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen im Haus Stein Egerta und im Schösslekeller ist frei. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Weitere Informationen im Internet unter www.lielit.li. Die Liechtensteiner Literaturtage sind ein Projekt der ArGe LieLit (Mathias Ospelt und Hansjörg Quaderer). Gefördert werden sie von der Kulturstiftung Liechtenstein, der Liechtensteinerischen Landesbank, der Gemeinde Schaan, der Gemeinde Vaduz (Konzert), der Binding Stiftung und der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger. (pd)

VOLKSBLATT

DIENSTAG, 1. JUNI 2010